



Datum: 22.09.2015
Dezernat/Amt: Jugendamt
AZ/Bearbeiter.: 4/41-Schi / Frau Schilling
Vorlage: 711/2015/1

SITZUNGSVORLAGE

Thema:	Konzeption Familientreffs
---------------	----------------------------------

frühere Beratungen:	Jugendhilfeausschuss am 25.03.2009, öffentlich
---------------------	--

Anlagen:	Konzeption Familientreffs im Bodenseekreis
----------	--

Sachvortrag :	Frau Schilling	Zeitdauer (ca.):	10 Min.
---------------	----------------	------------------	---------

Beschlussvorschlag:	<ol style="list-style-type: none">1. Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Kreistag, der Fortschreibung der Konzeption „Familientreffs im Bodenseekreis“, Stand September 2015, zuzustimmen.2. In allen Gemeinden des Bodenseekreises sollen vergleichbare Angebote etabliert werden.
----------------------------	---

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Kreistag	Beschluss	13.10.2015	öffentlich

Finanzielle Auswirkungen:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
Kosten:	<input type="checkbox"/> einmalige Kosten	Betrag:	Euro
	<input type="checkbox"/> jährliche Folgekosten	Betrag:	Euro
	<input type="checkbox"/>		
Einnahmen:	<input type="checkbox"/> einmalige Einnahme(n)	Betrag:	Euro
	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	Euro
	<input type="checkbox"/>		
Mittelbereitstellung im Haushalt:	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	
	HHSt.:		
	Bez. HHSt.:		
Zur Verfügung stehende Mittel (Planansatz und Haushaltsausgabenrest lfd. Jahr):			Euro
ggf. noch bereit zu stellen:			Euro
Deckungsvorschlag:	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	
	<input type="checkbox"/>		
	HHSt.:		
	Bez. HHSt.:		

Medien:	<input type="checkbox"/> PowerPoint	<input type="checkbox"/> pdf-Datei	<input type="checkbox"/> CD/DVD	<input type="checkbox"/> Stick
Sofern Präsentationen erforderlich werden, teilen Sie dies der Geschäftsstelle Kreistag bitte spätestens einen Arbeitstag vor der jeweiligen Sitzung mit.				

Elektronisch mitgezeichnet von:					
<input checked="" type="checkbox"/> Landrat	<input type="checkbox"/> Dezernat 1	<input type="checkbox"/> Dezernat 2			
<input type="checkbox"/> Dezernat 3	<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 4	<input checked="" type="checkbox"/> Jugendamt			

1. Ausgangslage:

Im Bodenseekreis wurde in über 20 Jahren ein flächendeckendes Netz an Familientreffs geschaffen.

Familientreffs sind leicht zugängliche Anlaufstellen und Begegnungsorte für Familien mit ihren Kindern in deren Wohnumfeld.

In 21 Familientreffs wird ein präventives und niederschwelliges Angebot der Begegnung, Bildung, Beratung und Information für Familien umgesetzt.

Dies geschieht in gemeinsamer Kooperation der Städte, Gemeinden, Elterninitiativen / Elternvereinen und dem Landkreis Bodenseekreis.

- Städte und Gemeinden halten familiengerechte Räumlichkeiten vor und sorgen für deren Unterhalt und Ausstattung.
- Der Landkreis stellt die sozialpädagogischen Fachkräfte und finanziert die Angebote in den Familientreffs.
- Eltern / Elternvereine sind engagiert und gestalten nach ihren Interessen und Bedarfen Programme und Aktivitäten. Sie arbeiten eng mit den Fachkräften des Landratsamtes zusammen.

Durch ein breitgefächertes Angebot fördern Familientreffs

- den präventiven Kinderschutz
- die Stärkung der Erziehungskompetenz
- die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- die Integration und Inklusion von Familien
- Selbsthilfepotentiale und bürgerschaftliches Engagement und
- tragen zur Förderung und Erhaltung einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt bei.

Zielgruppen sind Eltern ab Beginn der Schwangerschaft sowie Familien in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebenssituationen. Im Sinne des Präventionsansatzes kommt der Familienanfangsphase und dem frühzeitigen Kontakt zu Familien eine besondere Bedeutung zu.

2. Sachverhalt:

Die Arbeit der Familientreffs entwickelt sich kontinuierlich entsprechend den gesellschaftlichen Bedingungen und den Bedarfen von Familien weiter. Neue, relevante Gesetze werden durch die Arbeit der Familientreffs umgesetzt.

Bundeskinderschutzgesetz

Vor allem das Bundeskinderschutzgesetz vom 01.01.2012 erforderte die Fortschreibung der bestehenden Konzeption von 2009. Die Aktualisierung greift die Umsetzung der „Frühen Hilfen“ auf. Diese definiert das Nationale Zentrum für Frühe Hilfen als „ein möglichst frühzeitiges, koordiniertes und multiprofessionelles Angebot“.

Die Bereitstellung frühzeitiger Angebote im Hinblick auf die Entwicklung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren für Mütter und Väter sowie für werdende Eltern wird dabei deutlicher in den Vordergrund gerückt.

In den Familientreffs geschieht dies durch:

- Familienbesuche „KiWi“ – Kinder willkommen werden im Auftrag der Städte und Gemeinden durchgeführt. Qualifizierte Familienbesucherinnen überbringen jungen Eltern die Glückwünsche ihrer Stadt / Gemeinde und informieren über Angebote und Leistungen für Familien.

- Fachlich begleitete Babytreffs werden in den Familientreffs flächendeckend angeboten. Junge Eltern erhalten Anregungen und Informationen über die Entwicklung und Pflege des Säuglings. Eltern sind im Austausch mit anderen Eltern.
- Offene Sprechstunden und Einzelberatungen durch Familienhebammen mit dem Schwerpunkt psychosoziale Begleitung und Beratung und Stärkung der Eltern-Kind-Bindung.
- Zielgruppenorientierte Angebote im Rahmen des Landesprogramms STÄRKE.

Migration Flüchtlinge

Ein weiteres aktuell sehr bedeutendes Handlungsfeld der Familientreffarbeit ist die Integrationsförderung von Familien mit ausländischer Herkunft.

- Im Bodenseekreis leben 22,6 % Menschen mit Migrationshintergrund. (Zum Vergleich Baden-Württemberg: 26,7 % Menschen mit Migrationshintergrund). Die Entwicklung der Asylbewerberzahlen im Bodenseekreis ist steigend:
 - Jahr 2012: 185 Personen
 - Jahr 2013: 230 Personen
 - Jahr 2014: 520 PersonenFür das Jahr 2015 werden 1.600 Personen prognostiziert (Stand: 31.07.2015, Tendenz steigend).
- Familientreffs sind Integrationsorte für Familien mit Migrationshintergrund und Flüchtlingsfamilien. Interkulturelle Kontakte werden gelebt, Netzstrukturen gefördert und Hilfe zur Chancengleichheit angeboten. Respekt und Achtung im Miteinander werden in einer Willkommenskultur erfahrbar gemacht. Die zahlreichen Begegnungs-, Bildungs- und Beratungsangebote der Familientreffs sind offen für alle Familien.
- Darüber hinaus gibt es Angebote wie:
 - Offene Familiencafés „Wir kommen ins Gespräch“
 - Interkulturelle Elterntreffs
 - Interkulturelle Eltern-Kind-Gruppen
 - Sprach- und Integrationskurse
 - Elternkurse (für Familien in besonderen Lebenslagen, u.a. für Migranten, Alleinerziehende) im Rahmen des Landesprogramms STÄRKE
 - Interkulturelle Gruppenangebote / Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche
 - Prozessorientierte Beratung durch die sozialpädagogische Fachkraft in den Familientreffs und bei Bedarf Begleitung durch KOMPASS-Lotsinnen.

Die aktuell vorliegende Konzeption beschreibt die Praxis der Familientreffarbeit und deren Fortschreibung sowie die personellen, finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen.

Statistischer Überblick: 2014

Familientreffs:	21
Gesamtzahl der erreichten verschiedenen Familien:	2.472
Davon Neuzugänge:	494
Anzahl der regelmäßigen offenen Angebote, z.B. Elterncafés:	43
Anzahl der regelmäßigen Zielgruppenangebote:	
• Babytreffs	36

- Krabbelgruppen / Eltern-Kind-Gruppen 33
- Elterngruppen zum Thema „Familie“ in Selbsthilfe 12
- Kinderbetreuung parallel zu Elternangeboten 12
- Gruppenangebote für Grundschüler 14
- Gruppenangebote für ältere Kinder / Jugendliche 4

Bedarfsorientierte verschiedene Zielgruppenangebote:

- z.B. für Alleinerziehende, Eltern mit Migrationshintergrund 33

Bedarfsorientierte verschiedene Bildungsangebote für Eltern:

- Kurse, Vortragsreihen, Gesprächskreise 59
- Vorträge zu Themen aus dem Familienalltag 28

Einzelberatungen durch die Fachkräfte: 1.118

Kompass-Integrationslotsen:

- Verschiedene Familien 35
- Einsätze 164

Die beiden Familientreffleiterinnen, Frau Sabine Pfeifer, Familientreff Tettnang, und Frau Waltraud Zeller-Fleck, Familientreff Markdorf, werden die konzeptionelle Arbeit der Familientreffs anhand ihrer praktischen Tätigkeit vorstellen.

3. Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten für die Familientreffs werden von den Städten / Gemeinden und dem Landkreis gemeinsam getragen:

Städte und Gemeinden stellen für die Familientreffarbeit kostenfrei Räume zur Verfügung.

Der Landkreis finanziert das Fachpersonal mit 8,5 Vollzeitstellen nach TvöD S 11 mit rund 550.000 Euro/Jahr und stellt für weitere pädagogische Angebote 250.000 Euro/Jahr zur Verfügung.

Die jährlichen Gesamtkosten betragen somit rund 800.000 Euro.

Besonders hervorzuheben sind die vielen Menschen, die sich in Form von Elternvereinen, Elterninitiativen oder als Besucher engagieren. Ohne dieses große Potential an bürgerschaftlichem Engagement wären die Familientreffs und ihre vielfältige Angebotsstruktur so nicht möglich.

4. Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Kreistag, der Fortschreibung der Konzeption „Familientreffs im Bodenseekreis“, Stand September 2015, zuzustimmen.
2. In allen Gemeinden des Bodenseekreises sollen vergleichbare Angebote etabliert werden.

